

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

145 (27.5.1927) Sport Turnen Spiel

Sport Zuerst Spiel

Freitag, den 27. Mai 1927

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

172. Jahrgang. Nr. 145

Karlsruher Fußballverein - 1. F.C. Pforzheim 6:3 (Halbzeit 2:2).

Nach langer Pause gab der einst im Sportleben Pforzheims tonangebende 1. F.C. in Karlsruhe wieder eine Gastrolle. Man kann es nach dem geizigen Treffer schwer verstehen, daß der 1. F.C. in der Kreisliga seines Bezirks sich nicht durchsetzen vermochte. Auch im Kampfe gegen schwerste Gegner, zeigt er noch wie früher seine alte gute Spielform, mit der er auch gestern wieder guten Eindruck machte. Der durchschlagsträchtige linke Sturm verfügte über gutes Schußvermögen, aufs Beste unterstützt von der Käuferei, die Hintermannschaft schlug sich prächtig, vor allem Kauerl im Gehäuse. Sieht man von der zeitweiligen Schwäche des Halbklinken Wegel ab, so bot die Mannschaft eine gute Gesamtleistung, der man die Anerkennung nicht verweigern kann. Die in veränderter Aufstellung antretende K.F.V.-Elf machte in der ersten Spielhälfte einen lustlosen, matten Eindruck, wußte sich aber schließlich in der zweiten Halbzeit energisch aufzuraffen, als es galt, den aufstrebenden Siegeswillen der Gäste abzukämpfen und das Ansehen ihrer Klasse zu wahren. Dies bildete denn auch den Höhepunkt des Kampfes und ließ in der etwa 2000köpfigen Sportgemeinde einigermaßen das Gefühl der Befriedigung entstehen. Dem Schiedsrichter, der das Spiel mehr beeinträchtigte, als förderte, stellten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung:

Pforzheim.	Kauerl*	Wegel							
Karlsruhe.	Wegel	Wegel	Wegel	Wegel	Wegel	Wegel	Wegel	Wegel	Wegel

Spielverlauf.

Nach verschiedenen schönen Pforzheimer Torausschüssen, die die erste Bombe auf Pforzheimer Tor, die Kauerl der Wirkung verleiht; dem Tor, danach durchbrechenden Kauerl, nimmt er das Leder vom Fuße, ebenso unterbindet er einen Durchbruch Wegels. In guter Zusammenarbeit, teilweise sogar schonerem Hügelspiel als der Gegner, wird Pforzheim dem Karlsruher Neze sehr gefährlich. Höner schießt scharf daneben. Nachdem Kauerl auf dem Gegenpol einen scharfen Schuß Käufers gehalten, schießt Wegel auf Vorlage Kauerls nach 20 Minuten das erste Tor. Pforzheim liegt nun geraume Zeit im Angriff, Wagemannsdorf leistet gute Abwehr. Ein zweites, durch die Plasmannschaft erzielter Treffer, wandelt der Schiedsrichter in einen Elfmeterball um, den Kauerl verwandelt. zehn Minuten vor der Pause verwandelt der Pforzheimer Mittelstürmer eine Flanke von rechts zum Ausgleichstreffer und kommt durch Fehler des Karlsruher linken Verteidigers fünf Minuten später durch den Linksaußen zum zweiten Führungstor. Wenige Sekunden vor Pausepfiff erzielt der Karlsruher Rechtsaußen lange über den herausgelassenen Kauerl hinweg das Ausgleichstor. Halbzeit 2:2.

K.F.V. setzt beim Wiederbeginn starken Druck auf, dem die Gäste sich zunächst anzupassen vermögen. Bald kommt Wegel zum unbehaltbaren dritten Tor, in der 15. Minute jagt Kauerl aus der Luft den vom Linksaußen hereingegebenen Ball unbehaltbar zum vierten Treffer ein, das schließt Tor des ganzen Spiels. Pforzheim stellt um, Wierle rückt an Stelle Wegels in die Verteidigung, was die Angriffskraft Pforzheims häßt. In der 20. Minute schießt Wegel, nunmehr Halbrechts, das dritte Tor. Nun kommt beiderseits ein lebhafter Schwung ins Treffen, doch vermag sich Pforzheim nur kurze Zeit dem Tempo der Plasmannschaft anzuschließen, dann wird es ganz in die Verteidigung gedrängt. Schließlich wird auch noch die Verteidigung zermürbt und vermag sich gegen den kraftvollen Ansturm nicht mehr zu behaupten. In den letzten Minuten vor Schluß fällt durch Wegel das fünfte, auf kurzes Wackelpfiff Wegel-Kauerl macht letzterer das halbe Duzend voll. Wagemannsdorf auf der andern Seite bekam nur noch wenigmal, aber desto gefährlichere Abwehrarbeit zu verrichten.

Vorher spielte K.F.V. Jugend B. 1 gegen Pforzheim Jugend und gewann mit 4:0 Toren.

B. F. B. Karlsruhe - F. V. Zuffenhausen 2:2 (Halbzeit 1:2).

Zuffenhausen, eine Kampfmannschaft ersten Ranges, steht nicht zu Unrecht an der Spitze der Aufstiegsvereine; neben guter Technik und Schnelligkeit besitzt die Mannschaft einen zähen Siegeswillen, mit dem sie die Karlsruher Mannschaft zum zweitenmal niederrängen gedachte. Doch diesmal zeigte sich B. F. B. dem Gegner völlig gewachsen, dem Spielverlauf nach hätte sogar ein Sieg errungen werden können. Die Karlsruher Elf wuchs an der Stärke des Gegners, sie begehrte ihre Anhänger und trübete diese über die erlittenen Niederlagen der letzten Zeit hinweg. Freude herrscht im B. F. B. Saar; voll Zuversicht sieht man den Bezirksligaspielen entgegen. Man erachtete diesen Kampf

als Gradmesser für die kommenden Bezirksligaspiele. Anfänglich waren die Gäste vom Schwabenlande etwas überlegen, erzielten auch nach 20 Minuten das Führungstor, doch stellte B. F. B. nach vorausgegangenem Eckball bald den Ausgleich her. Durch ein Eigentor der Karlsruher Elf kamen die Schwaben zu einem weiteren billigen Torerfolg und hielten diesen auch bis Feldwechsel anrecht. Nach der Pause geführte Zuffenhausen sehr oft das Karlsruher Tor, von der Mitte der zweiten Spielhälfte machte sich aber eine deutliche Überlegenheit der Plasmannschaft geltend und fand ihren verdienten Lohn im Ausgleichstreffer durch den Linksinnenstürmer. Der anhaltende Druck von B. F. B. ließ den Sieg erhoffen, schließlich konnte aber die eingeschlagene Taktik Zuffenhausens das unentschiedene Resultat aufrecht erhalten. Das prächtige Kampfspiel hätte einen besseren Besuch verdient.

B. F. B. Junioren 1 - Hagsfeld Jun. 6:1.
B. F. B. Schüler 1 - Phönix Schüler 2:0.
B. F. B. Schüler 2 - Phönix Schüler 3:1.

F. C. Frankonia - F. V. Rastatt 5:3

Nach einem Vertreter des Enz-Nedar-Kreises verpflichtete Frankonia zum Himmelfahrtstag den F. V. Rastatt, der im südbadischen Kreis eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Leider war Frankonia geschnitten, das Spiel mit sechs Ersatzleuten durchzuführen. Es ist aber immerhin anerkennenswert, wie sich der eingestellte Erfolg gegen die Gäste schlug, die ebenfalls mit einigem Erfolg antraten.

Schon nach zwei Minuten führt Frankonia durch seinen Schuß des Halbrechts. Doch nicht lange und Rastatt gleicht aus, um nach weiteren 2 Minuten die Führung zu erringen. Ein Strafstoß, vom Frankonia-Mittelstürmer aufs Tor getreten, bringt wiederum den Ausgleich. In der Folgezeit verteiltes Feldspiel, bis es dem Frankonia-Mittelstürmer gelingt, wiederum die Führung zu erreichen. Kurz vor der Pause erzielt Frankonia noch ein viertes Tor. Nach dem Wechsel läßt das Tempo merklich nach, Rastatt kommt leicht in Vorteil, kann jedoch vorerst keine zahlbaren Erfolge erringen. Erst kurz vor Schluß erzielt Rastatt ein drittes Tor, während Frankonia eine Minute vor Schluß den fünften Treffer herbeiführt. Schiedsrichter Weiseler-Phönix leitete zufriedenstellend.

Burnley in Nürnberg geschlagen.

Der 1. F.C. Nürnberg schlägt Burnley 4:2. Nürnberg, 25. Mai. (Eig. Drahtber.) Der süddeutsche Klaffenfußball hat seine Aufgabe, die Ehre des deutschen Fußballsports gegen die englische Profimannschaft Burnley zu retten, in bester Weise gelöst. Nach vier klaren Siegen in Duisburg, Hamburg, Berlin und Dresden mußten die Engländer am Himmelfahrtstag in Nürnberg vor 20 000 Zuschauern vom 1. F.C. ihre erste Niederlage in Deutschland einstecken, eine Niederlage, die dem Spielverlauf nach durchaus gerechtfertigt war. In der ersten Halbzeit waren die Engländer mit dem Wind im Rücken überlegen. Gegen die ausgezeichnete Abwehr des Clubs konnten sie aber nichts ausrichten und erst in der letzten Minute gelang ihnen durch den Linksaußen das Führungstor. In der zweiten Halbzeit gestaltete der Club das Spiel erst ausgeglichen und allmählich immer überlegen, bis die Briten schließlich ganz abfielen. Wieder, Hochgesang (2) und Schmidt II erzielten vier Tore für den Club, denen die Engländer im allerletzten Augenblick durch den Linksaußen noch ein zweites Gegentor entgegenbrachten.

Das Spiel übertraf alle Erwartungen, die man darauf gesetzt hatte. Seit langem hat man in Nürnberg-Fürth ein derartiges Spiel nicht mehr gesehen. Die Nürnberger Elf wuchs im wahren Sinne des Wortes über sich selbst hinaus und riskierte durch ihre großartigen Leistungen das Publikum zu Beifallsstürmen hin. Der Sieg war verdient. Die Nürnberger waren zwar nicht besser als die Engländer, aber doch unbedingt gleichwertig. Technisch und taktisch hielten sich die Mannschaften die Waage, lediglich in Ballabgabe, Stürchelligkeit und feinerer Behandlung des Dreimannspiels war Burnley überlegen. Der beste Mannschaftsteil war die Käuferei, die sehr durchdacht und taktisch richtig arbeitete. Die Verteidigung war nicht schlecht, spielte aber in der zweiten Spielhälfte ziemlich matt. Der Sturm zeigte vorzügliches Zusammenwirken, am besten gefielen die beiden Flügelstürmer. Der Club, der eines seiner besten und größten Spiele lieferte, war ausgezeichnet disponiert. Die Mannschaft wies keinen schwachen Punkt auf und bildete ein geschlossenes Ganzes, aus dem kein Spieler herausragte, weder im guten noch im schlechten Sinne. Diese innere

Geschlossenheit und Einheitslichkeit verschaffte dem Club auch den Sieg.

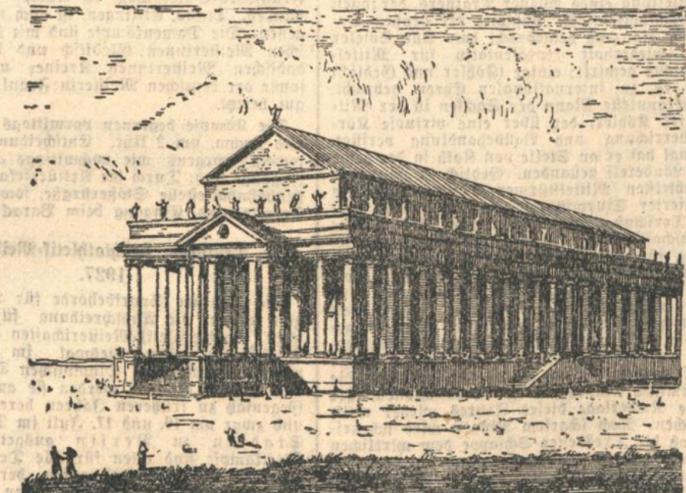
Fußball-Ergebnisse vom Himmelfahrtstag.

- Süddeutschland.**
Bezirk Württemberg/Baden: Karlsru. F.V. - 1. F.C. Pforzheim 6:3.
B. F. B. Karlsruhe - F. V. Zuffenhausen (Ausflug) 2:2.
Bezirk Bayern: 1. F.C. Nürnberg - Burnley 4:2.
Wader München - B. F. B. Stuttgart 7:3.
Mainbezirk: B. F. B. Frankfurt - Dresdner S.C. 2:3.
Eintracht Frankfurt - Blau Wit Amsterdam 3:4.
Griechen 02 - Offenbacher Kickers 2:0.
Sportfreunde Frankfurt - Viktoria Danau 94 3:0.
Rheinhausen/Saar: F. S. V. Mainz 06 - Freidurger S.C. 4:1.
S.B. Wiesbaden - S.B. Darmstadt 10:1.
S.C. Saar Saarbrücken - Union Niederrad 2:2.
Sportfreunde Saarbrücken - Phönix Mannheim 2:2.
- Weitere Spiele.**
Städtspiel Bern - Berlin 5:2.
Young Fellows Zürich - Manchester United 2:3.
Servette Gené - S.C. Venard Montevideo 0:1.

Phönix-Karlsruhe bei den Hindenburg-Kampfspielen.

- Hannover, 25. Mai. Bei den am Himmelfahrtstag abgehaltenen interessanten und bedeutenden Hindenburg-Kampfspielen wurden folgende Ergebnisse erzielt:
100 Meter: 1. Borner-Tentonia Berlin, 10,6 Sekunden.
400 Meter: 1. Wieje-Berliner S.C., 51 Sek.
800 Meter: 1. Coghlan Irland 1:59,9 Min.
5000 Meter: 1. Petri-Hamburg 15:17,8 Min.
110 Meter Hürden: 1. Steinhardt-Phönix Karlsruhe, 15,9 Sek.
4 mal 100 Meter-Staffel: 1. Phönix Karlsruhe, 48,4 Sek., 2. Magdeburg 96, 44,7 Sek.
8 mal 200 Meter-Staffel: 1. Magdeburg 96, 1:08,2 Min.
8 mal 1000 Meter-Staffel: 1. Preußen Stettin, 8:05,4 Min., 2. Magdeburg 96.
4 mal 100 Meter Damen: 1. Eintracht, 55,3 Sek., 2. Eintracht Braunschweig, 55,4 Sek.
Weisprung: 1. Schumacher Viktoria-Hamburg, 7,10 Meter.
Hochsprung: 1. Helgesen-Norwegen, 1,81 Mtr., 2. Eide-Hannover, 1,79 Meter.

Ulm berühmt zu werden,



zündete Herostatos im grauen Altertum eins der sieben Weltwunder, den Artemistempel von Ephesos an. Seitdem spricht man von herostatischen Taten, wenn einer etwas Schönes und Großes aus Eitelkeit vernichtet, um in die Zeitung zu kommen. Herostatos erreichte zwar sein Ziel, aber die Tat war schlecht, und er hätte sie schon der schönen, jungfräulichen Göttin zuliebe nicht vollbringen dürfen. So ging schließlich ihre Stätte, der prachtvollste Tempel der alten Zeit, nutzlos in Flammen auf. Das ebenbürtige

Wunder der neuen Zeit ist Greiling-Juwel zu 6 S

Wer sie in Brand setzt, ist nicht nur weit davon entfernt, als Herostatos verfehmt zu werden, er verschafft sich im Gegenteil mit dem lieblichen, einer Artemis würdigen Duft dieser aromatischen Marke einen so ausgezeichneten Genuss, daß er durchaus von der Welt befriedigt ist und von allen herostatischen Anwandlungen befreit bleibt. Übrigens wurde der Tempel wieder aufgebaut. Und wie sich darin die ephesische Göttin frisch und jungfräulich erhielt, so ist das gleiche der Greiling-Juwel in ihrer neuartigen, eleganten Goldfolienpackung garantiert.

Unsere Schwarz-Weiß-4 S und Auslese-5 S

sind überall in Deutschland rühmlichst bekannt. Sie gehören zu den wenigen führenden Marken. Ihre hervorragende Qualität ist unbestritten. Es gibt keine besseren Zigaretten in diesen Preislagen. Der von Monat zu Monat steigende Umsatz beweist es.

Diktand: 1. Hoffmeister-Hannover, 45.42 Min., 2. Paulus.
Speerwerfen: 1. Sunde-Norwegen, 61.70 Meter, 2. Neumann-Texasia Berlin, 61.08 Meter.
Dreikampf: 1. Schumacher-Hamburg, 203 P.
Olympische Staffel: 1. D.S.G. Hannover, 3.47.6 Min.

Wiesbadener Automobilwettkampf

Geschwindigkeitsprüfung „Rund um den Neroberg“

a. Wiesbaden, 25. Mai. Der letzte Tag des Wiesbadener Automobilwettkampfs, in dessen Mittelpunkt die Geschwindigkeitsprüfung „Rund um den Neroberg“ stand, brachte kein gerade sehr freundliches, aber doch einigermaßen annehmbares Wetter. Im Gegensatz zur Bergprüfungsfahrt am Dienstag klappte diesmal die Organisation und auch die Streckenabsperrung war gut vorbereitet. Die Geschwindigkeitsprüfung „Rund um den Neroberg“, als letzte Veranstaltung des Turniers, führte über eine 12,5 Kilometer lange Rundstrecke, die 86 Kurven umfasste und wechselndes Gelände aufwies. Die Rundstrecke war von den Tourenwagen dreibein, viermal, von den Sportwagen fünfmal und von den Rennwagen achtmal zu durchfahren. Leider ging es diesmal nicht ohne Unfälle ab. Bei den Tourenwagen führte Braun-Frankfurt (Imperia-Seitenwagen), blieb aber unverletzt. In der Klasse der Wagen ereigneten sich zwei Unfälle. Der Schweizer Hürlimann (Benz) wurde in einer Kurve aus der Bahn geworfen, während Kappler-Gernsbach (Bugatti) bei der Ueberholungsmanöver des Heuser-Kleinmalkalben gesteuerten Seitenwagens gegen einen Baum gelehrt wurde. In beiden Fällen wurden die Wagen schwer beschädigt. Hürlimann blieb unverletzt, sein Mitfahrer dagegen mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft werden. Kappler und sein Beifahrer kamen mit leichten Verletzungen davon, die seinen Anlaß zu Bedenken geben. — Der Bandpreis der Stadt Wiesbaden für den schnellsten Wagen fiel an Metz-Zürich (Bugatti-Kompressor), der mit der langsamsten Zeit von 1:10.45 Std. einen Stundendurchschnitt von 84,8 Kilometer herausfuhr und den Wanderpreis zum zweiten Male und damit endgültig gewann. Auch der Wanderpreis für die schnellste Runde fiel an den Schweizer.

Rennwagen (8 Runden): bis 3000 ccm: Metz-Zürich (Bugatti-Kompressor) 1:10.45 Std. (beste Zeit des Tages); Kappler-Gernsbach (wegen Unfall aufgegeben); bis 2000 ccm: 1. Baader-Mannheim (Bugatti-Kompr.) 1:17.45 Std.; bis 1500 ccm: 1. Karrer-Zürich (Bugatti-Kompr.) 1:17.52 Std.; bis 1100 ccm (6 Runden): 1. Dambisohn-Saarbrücken (Amilcar) 1:12.19 Std.

Sportwagen (5 Runden): über 3000 ccm: 1. n. Bengel-Mosau (Mercedes-Benz) 53.27,3 Minuten; bis 3000 ccm: 1. Dellmann-Dortmund (Austro-Daimler) 54.50,4 Min.; bis 1500 ccm: 1. Stumpf-Bekko-Main (S.W.) 51.20,3 Min.; bis 1100 ccm: 1. Zimmermann-Simburg (Pilot) 1:14.16 Std.

Tourenwagen (5 Runden) über 3000 ccm: 1. Metz-Darmstadt (Mercedes-Benz-Kompressor) 52.08,4 Min.; bis 1500 ccm: 1. Wischoff-Hannover (Chiribiri) 53.23,4 Min.; bis 1100 ccm: 1. Kamper-Koblenz (Opel) 35.18 Min.; bis 500 ccm: 1. Butenuth-Hannover (Hanomag) 39.26,4 Minuten.

Motorräder: bis 175 ccm (3 Runden): 1. Bartels-Wiesbaden (D.S.G.) 35.47,3 Min.; bis 250 ccm (3 Runden): 1. Müller-Viebrich (Garfo) 36.34,3 Min.; bis 350 ccm (4 Runden): 1. Böhndel-Rhein (Zunbeam) 42.57,2 Min.; bis 500 ccm (4 Runden): 1. Sammerschmidt-Siegen (S.W.) 41.10 Min. (beste Zeit der Motorräder); bis 750 ccm (4 Runden): 1. Kürten-Düsseldorf (Andrees) 46.35,4 Min.

Motorräder mit Seitenwagen (3 Runden) 1. Kürten-Düsseldorf (Andrees) 32.49 Min.; über 600 bis 1000 ccm: 1. Karrer-Frankfurt (Dorex) 44.12 Min.

Von den Tennisplätzen.

Internationale französische Tennis-Meisterschaften.

Auf den Plätzen des Racing Club de France in Saint Cloud bei Paris nahmen am Mittwochabend die international ausgeschriebenen französischen Tennis-Meisterschaften, an denen erstmalig nach dem Kriege auch wieder deutsche Spieler teilnehmen, ihren Beginn. Von den Favoriten siegten die Amerikaner Tilden und Hunter leicht gegen André 6:2, 6:2, 6:0 bzw. gegen Perry 6:4, 6:3, 6:2. Von den deutschen Teilnehmern trat bisher nur der junge Forstheimer Wehler in Aktion, der Turnieren sicher 6:3, 6:3, 6:4 abfertigte.

Das Davispokalspiel Deutschland—Südafrika.

Nach dem leichten Siege über Portugal horzt der deutsche Davispokal-Vertreter in der 2. Runde eine weit schwerere Aufgabe. Hier empfängt der Deutsche Tennis-Bund von 10. bis 12. Juni auf den Blan-Weiß-Plätzen in Berlin die Südafrikaner Condon, Spence und Raymond, die nur von einer ganz starken Mannschaft zu schlagen sind. Der D.T.B. hat

Ringe, Deutschland, um den Olympischen Sieg!

Von Professor Dr. F. Eppenheimer, Tübingen.

Die Olympischen Spiele der alten Griechen erschaffen in einem Glanz, der nie erlischt, so lang auf Erden noch ein Sinn besteht für Mannesadel.

Auch das verstädterte, zerquälte Menschenvolk der Neuzeit hat sich, um nicht völliger Entartung anheim zu fallen, zurückgerettet zu den uraltesten Betätigungen des Leibes: zum Laufen, Springen, Werfen in Licht, Luft und Sonne. Und alsbald entsandte sich jener in Olympia schlummernde, jähwache Gedankenfunke der Völkervereinigung zu einem weitergreifenden Feuer der Begeisterung.

Vor einem Menschenalter vereinten sich erstmalig die Völker der Erde zum großen Wettkampf der Erfahrenen. Schauplatz war Athen, Griechenlands Hauptstadt. Es galt, dem Geiste zu huldbigen, der einst die Tat von Olympia vollbracht hat.

Schon dürfen wir erhoffen, daß auch die Reichshauptstadt der Deutschen Ort der Olympischen Völkervereinigung werde.

Vorher sind aber die Weltwettkämpfe auszutragen, die nach gültiger Abmachung nächstmal in der holländischen Großstadt Amsterdam stattfinden.

Dorthin führt die prächtige und volkreiche Straße Deutschlands, der Rhein. Sie prangt im immerwährenden Schmutz ihrer Denkmäler von deutscher Größe, deutscher Ehre, deutscher Kraft und deutschem Stolz. Die deutschen Olympiasportler, die im Sommer des Jahres 1928 auf dieser Ruhmesstraße unseres Volkes nach Amsterdam ziehen, sollen dem deutschen Namen ein neues Siegeszeichen aufdrücken.

Diese Wettkämpfer sind Deutschlands Botschafter zum Olympischen Völkerbund. Ausgestattet aus freiwilliger Spende ihrer Volksgenossen, stehen sie im Ehrenjosef des Vater-

landes. Eine würdige und treffliche Ausrichtung unserer Vertreter sei der Beitrag aller Deutschen zu ihrem Erfolg. Unsere Opferwilligkeit bestärke sie in ihrer Jambacht und sporne sie an, ihr Höchstes zu leisten!

Ringe mit, Deutschland, um ihren Sieg! Glaubt nicht, daß unsere Streiter in den Augen der anderen nur Wettkämpfer seien, die die höchste Ehre, die dem leibhaftigen Manne beigemessen sein kann! Nein! In diesen jungen Kämpfen tritt ganz Deutschland vor die Schaulust der Nationen. Das Deutschland Rants, Beechovens, Goelhes; das Deutschland von Krupp, Wisnand und Hindenburg. Das Deutschland, das zweieinhalb Monate lang siegreich standhielt gegen die Welt. Das Deutschland, das mit ungebogener Kraft den gebührenden Platz unter den Völkern erringen wird.

Hoch stehe uns daher der Olympische Kampf! Kennt dieses Streben nach höchsten Sonderleistungen nicht Einseitigkeit! Nur ein ganzer Mann kann sie vollbringen. Gehet die Auslese der Besten nicht Ueberzuegung! Nur auf breitem Volksgrund wird sich ein Olympischer Sieger erheben.

Glaubt auch nicht, daß die Hochachtung für verdienstliche Tätigkeit dem deutschen Geist, der deutschen Seele, dem deutschen Gemüt Abtrag tue.

Glaubt vielmehr, daß die richtige Erziehung des Leibes eine Aufgabe darstellt, die durch deutsche Wissenschaft und deutsche Seelenfestigkeit ihre Lösung findet.

Glaubt, daß Weltolympia eine Stätte ist, wo die deutsche Sendung zur Völkervereinigung, zur Vereinerung menschlichen Tuns, zur Beilegung aller irdischen Belens eine tiefe Wirklichkeit empfinden kann!

Glaube, Deutschland, an Deine Sendung! Ringe, Deutschland, um den Olympischen Sieg!

Vorschau.

R.F.V. — D.S.G. Dresden am Sonntag.

Das Hochschulstadion im Hasenengarten wird am Sonntag das bisher größte und bedeutendste Treffen erleben; D.S.G. Dresden, der Bezugsger des R.F.V. mit 5.1 Toren, erscheint am Rückplatz. Dem hiesigen Sportpublikum wird ein sportliches Ereignis erster Ordnung geboten werden. Der schärfste Spieleschluß stellt eine ganz hervorragende kampftüchtige Elf ins Feld; über seine Spielstärke lagen die in den letzten Wochen erzielten Siege mehr als Worte: Gegen Altona 9:1; gegen Tennis-Vorwärts Berlin 6:2; gegen den Meister von Uruquan Venarol aus Montevideo 2:1; gegen Fortuna Leipzig 2:1; gegen Sportfreunde Halle 8:1; gegen Brandenburg Dresden 6:2. Der solche Ergebnisse in ununterbrochener Folge gegen erstklassige Vereine erzielt, muß höchst selten heißen. Seit zwei Jahren stehen die Dresdener unter der Anleitung eines Wiener Trainers, der ihnen das prachtvolle scharfe Baktspiel der großen Donauklub glänzend beigebracht hat. Alle Spieler haben wiederholt repräsentativ für Mitteldeutschland gewirkt; einige (Köhler und Gedlich) haben es zu internationalen Ehren gebracht. Der bekannteste Mann der Sachsen ist der Mittelläufer Köhler, der über eine virtuose Körperbeherrschung und Ballbehandlung verfügt. Viermal hat er an Stelle von Raab in der deutschen Länderelf gestanden. Gedlich ist einer der erfolgreichsten Mittelstürmer Deutschlands; ein raffinierter Sturmführer mit unglaublich hartem Torschuß. Die Käuferreihe, der stärkste Mannschaftsteil, ist in ihrer gegenwärtigen Besetzung für die Amsterdamer Olympiade auszuwählen. Der rechte Verteidiger Glorin, noch nicht 20 Jahre alt, ist ein Spieler von ganz außergewöhnlicher Veranlagung. Gegen diese Mannschaft, die im vergangenen Jahre allgemein als Geheimnis für die deutsche Meisterschaft galt, wird der R.F.V. seine besten Kräfte mobil machen, um in Ehren zu bestehen. Die einheimische Mannschaft ist fest entschlossen, ihre größte Niederlage dieses Jahres wieder weitzumachen. Nach scharfem Ringen wird sich zeigen, ob die Dresdener Schlappe dem wirklichen Kräfteverhältnis entsprach oder ob sie durch besondere Umstände beeinflusst war. Spielbeginn 1/4 Uhr; vorher Jugendmannschaften.

Bezirksmeisterschaften für Leichtathletik.

Die Bezirks-Meisterschaften des Bezirkes Karlsruhe des Badischen Landesverbandes für Leichtathletik finden am kommenden Sonntag auf dem Plage der Karlsruher Polizei am Flughafen statt. Bei den letztjährigen Badischen Meisterschaften konnten die Vertreter des Be-

zirkes Karlsruhe von den ausgetragenen 28 Konkurrenzorten für den Bezirk Karlsruhe erringen. Es liegt klar auf der Hand, daß beim Zusammenstoß dieser Leute auch dieses Jahr außerordentlich spannende und harte Kämpfe zu erwarten sind.

Es starten sowohl Deutsche als auch Süddeutsche und Badische Meister und Meisterinnen. So hat sich auch klar gemeldet, der badische 5000-Meter-Meister, der aus dem Rangfiedlerkreis der D.S.G. großen Nutzen gezogen hat und sich in guter Form befindet, wie er durch seinen letzten Sieg in Wiesbaden am Sonntag bewiesen hat. Auch der badische 10000-Meter-Meister Köhler, jetzt Phönix, hat gemeldet. Spannende Kämpfe sind vor allem über 100 und 200 Meter zu erwarten, wo die neuen Leute des F.C. Phönix, Stahl, früherer Forstheim, und Lewin, früher E.C. Charlottenburg, im Kampf stehen werden gegen ihre Klubkameraden Gärner und Baßhauer vom R.F.V., der seinen großen Sieg vom Vorjahr zu wiederholen versucht. Auch die Postzeit sieht ihre Sprinter Kröhler und Haag ins Rennen. Die Mittelstrecken, die ebenfalls gute Bekanntschaft aufweisen, haben in Altmeyer Amberg, sowie dem Badischen Meister Dammert ihre Favoriten. Ueber 5000 Meter gibt es einen harten Kampf zwischen den Phönixleuten Köhler, Böger und Holz und den Postleuten Jäg und Ruhn, die schon in den Frühjahrs-Waldläufen im Kampf miteinander standen. Frau, Göttingen, ist auch nicht zu vergessen. Die Damenkämpfe sind mit den süddeutschen Meisterinnen Gladisch und Weber, den badischen Meisterinnen Kreiner und Martin sowie der deutschen Meisterin Frau, Baßhauer gut besetzt.

Die Kämpfe beginnen vormittags um 9 Uhr und nachm. um 2 Uhr. Entschiedenungen werden sowohl morgens wie nachmittags ausgetragen. Zugänge sind: Durch die Aktiverieferien, Straßenbahnhaltestelle Stöberstraße, sowie über den Exerzierplatz, Eingang beim Barackenlager.

Die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften 1927.

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik gibt soeben die Ausschreibung für die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften 1927. Die Wettkämpfe stehen diesmal im Zeichen der näher kommenden Olympischen Spiele 1928. Aus diesem Grunde werden sie auch schon im Gegensatz zu früheren Jahren bereits im Juli und zwar am 16. und 17. Juli im Deutschen Stadion zu Berlin ausgetragen. Die Wettkämpfe sind offen für alle Deutschen, die bei den Meisterschaftskämpfen der Landesverbände ihre Eignung erwiesen haben. Die Wettkämpfe sehen Samstag den 16. Juli nachmittags 4 Uhr ein und werden am Sonntag von 10 Uhr vormittags ab weiter geführt. Zum Austrag kommen im Laufen 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 1500 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, 110 Meter Hürden, 400 Meter Hürden und 4 mal 100 Meter Staffel, ferner Hoch-, Weit- und Stabhochsprung, Kugelstoßen, Speerwurf, Diskuswurf, Schwert und Speerwurf, Hammerwerfen, Zehnkampf und Frauen-

weitschleichen kommen an einem späteren Termin zur Durchführung. Das Programm ist also diesmal ziemlich eingeschränkt und steht in enger Anlehnung an das Olympische Programm.

Das Frühjahrs-Schauturnen des Turnvereins Mühlburg

auf das alljährlich die Bevölkerung des Stadtteils und viele Turnfreunde der ganzen Stadt und Umgebung mit großer Spannung warten, findet am 29. d. M. nachmittags 1/2 11 Uhr, auf dem ideal gelegenen Turn- und Spielplatz an der Alb statt. Es wird die positiven Mitglieder und zahlreich erscheinenden Gäste einen Blick tun lassen in die turnerische, zielbewusste Arbeit eines normierstrebenden, arbeitstüchtigen Turnvereins. Alle Abteilungen, insgesamt circa 200 Turnerinnen und Turner, werden mitwirken, und in abwechslungsreichem Programm wollen die Leiter ein Bild aus dem Vereinsbereich vorführen. Das Gebotene dürfte die Besucher vorläufig befriedigen; denn seit Wochen arbeitet oft und jung, um den Verein an seinem Ehrenlage würdig zu vertreten. Der Veranstaltung selbst wird ein Umzug durch Mühlburg vorausgehen, der um 2 Uhr vor der Peter- und Paulstraße Aufstellung nimmt.

7. Baden-Badener Automobil-Turnier.

Baden-Baden, 27. Mai. Die Ausschreibung für das vom 5. bis 10. Juni dauernde 7. Baden-Badener Automobil-Turnier ist von der D.S.G. genehmigt und auch bereits an die Interessenten versandt worden. Die Strecken befinden sich in bestem Zustand. Da die Rennstrecke in diesem Jahre zum ersten Male benutzt wird, findet am Vorlage der Konkurrenz ein Training statt. Bei der Schönheitskonkurrenz ist eine Neuerung eingeführt worden und zwar erfolgt die Wertung künftig noch in zwei Unterabteilungen, in denen die Wagen bis 8 PS. und die über 8 PS. unterschieden werden.

Europameisterschaften im Fechten.

Die für dieses Jahr an Frankfurt vergebene Europameisterschaften im Fechten gelangen in dem französischen Badeort Bichy zur Entscheidung. Die Einteilung des Programms wurde wie folgt vorgenommen: 26. bis 27. August: Florettschleichen. — 28. bis 29. August: Degenfechten. — 30. bis 31. August: Säbelfechten.

Zielfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs nach Karlsruhe.

Am Sonntag, 3. Juli, wird aus Anlaß der Tagung des Reichsausschusses für Verkehrsangelegenheiten und Jugendpflege eine Zielfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs nach Karlsruhe stattfinden. Für die weit gefahrenen Kilometer usw. werden 10 Bergpreise ausgesetzt. Mittags 3 Uhr wird ein Koffi durch die Straßen Karlsruhe veranstaltet werden. Um 4 Uhr nachmittags werden die erkrankten Freile und Bekannten verteilt. Jeder Teilnehmer, der zwischen 9 und 12 Uhr vor der Kontrolle (vor der Ausstellungshalle) eintrifft und am Koffi teilnimmt, erhält eine Plakette.

Ranu-Finghthahrt des Oberhein-Rainkreises.

Der Oberhein-Rainkreis des Deutschen Ranu-Verbandes wird seinen großen Stützpunkten in Frankfurt, Mainz, Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg eine veranfaßte auch in diesem Jahre keine traditionelle Finghthahrt wandaufahrt, nachdem die Kreisfahrten der Zahn und dem Main in den Jahren 1925 und 1926 bei stürzlicher Beteiligung überall großen Anklang gefunden haben. Die diesjährige Fahrt, bei der mit einer Beteiligung von wenigstens 300 Booten zu rechnen sein wird, führt in drei Tagen durch das badische Land auf dem Oberrhein von Mit-Rheinfisch rheinabwärts nach Mannheim. Inoffiziell beginnt die Fahrt allerdings schon am Montag, 30. Mai, in Friedrichshafen am Bodensee und führt in 5 Tagen über Meerburg, Ueberlingen, Wainau, Ronsheim, Reichenau, Rodolfshell, Schaffhausen, Basel nach Weifach, so daß die Teilnehmer am Freitag, 3. Juni, in Bretschheim eintrifft. Der Finghthamstag, der Tag des offiziellen Beginns der Kreisfahrt, bringt die Rheinwanderer von Bretschheim nach Rehl. Am Finghthamstag geht die Fahrt weiter nach Karlsruhe, wo eine große Auffahrt der Finghthamst-Flotte und Begrüßung durch Vertreter der Behörden erfolgt und am Montag von Karlsruhe über Speyer nach Mannheim, dem Ziel der Wanderung.

bestellen Sie das „Karlsruher Tagblatt“ bei der Post, denn Sie wünschen doch am 1. Juni keine Verzögerung in der Zustellung

Nicht morgen sondern heute

bestellen Sie das „Karlsruher Tagblatt“ bei der Post, denn Sie wünschen doch am 1. Juni keine Verzögerung in der Zustellung

Hämorrhoidenfranke im Sommer.

Jeder Hämorrhoidenfranke weiß, daß im Sommer, wenn es heiß wird, sich die unangenehmen Erscheinungen dieser Erkrankung besonders stark bemerkbar machen. Der Juckreiz wird durch die erhöhte Schweißabsonderung fast unerträglich, und da der Sommer die Jahreszeit der Darmerkrankungen ist, wächst die Gefahr einer Infektion der aufbrechenden und blutenden Hämorrhoiden durch die krankhafte Veränderung des Stuhlganges. Infolgedessen

können sonst nur örtliche und harmlose Entzündungsercheinungen einen Umfang annehmen, der den Kranken nicht nur zur Verzweiflung bringt, sondern auch eine akute Gefahr bedeutet.

Es gilt also nicht nur, die fortgeschrittene Krankheit zu behandeln, es heißt vor allen Dingen dafür Sorge zu tragen, daß durch geeignete Mittel so schwere Schäden gar nicht auftreten. Hier hilft rasch und durchgreifend die bewährte Humidon-Salbe. Seit Jahr und Tag in Hunderten von Fällen bewährt, gehört sie zu den wenigen Mitteln dieser Art, die bei richtiger Anwendung bald eine erhebliche Linderung und schließlich Heilung des Leidens bewirken. Allein das Verschwinden des Juckreizes schon nach ganz kurzer Zeit bedeutet den ersten Schritt zur

vollkommenen Besserung, denn die nervöse Hand läßt die erkrankten Teile in Ruhe und schafft so keine neuen Infektions- und Entzündungsherde. Wenn dann erst die Schumpfung der Knoten außerhalb und im Darm vor sich gegangen ist, ist schon sehr, sehr viel geholfen. Die drohende Gefahr der Operation ist beseitigt, wodurch auch die Gemütsstimung des Erkrankten eine ganz erhebliche Besserung erfährt, und wir wissen heute, daß auch hierin ein ganz bedeutender Heilsfaktor zu sehen ist. Es liegen Berichte über Humidon vor, die seine Wirkung auch in verzweifeltsten Fällen preisen.

Wenn Sie sich selbst von der wundervollen Wirkung der Humidon-Salbe überzeugen wollen, dann lassen Sie sich völlig kostenlos eine

Probe Humidon kommen. Diese kleine, aber ausreichende Probe wird Ihnen so viel Linderung verschaffen, daß Sie nie mehr zu einem anderen Mittel greifen werden. Sie erhalten ebenfalls gratis eine ärztliche Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenkrankung, aus der Sie sich selbst über Ihr Leiden und seine Beseitigung unterrichten können. Schreiben Sie aber so gleich, ehe Sie es vergessen, an die Humidon-Gesellschaft, Berlin W. 8, Bloch 197, damit Sie sich keinen Tag länger quälen brauchen. Der Versand erfolgt durch die Apotheke zum weißen Kreuz und der Verkauf durch die Arneut-Apotheke, Karlsruhe.